



VARIÉTÉ

Fortissimo stürzt jäh in leeres Nichts,
Verhaltner Atem im Parkett, Papiere
Und Augen, von der Masse weißen
knistern, Lichts

Noch halb geblendet, starren süstern
Auf Akrobaten, Nacktheit wild und roh,
Auf Mädchen, Flitter, hochgespannte
Seile,

Auf dralle Rundung, Glieder im Trikot
Und sonstige diskreten Körperteile.
Die Geigen setzen tremolierend ein.
Was kann schon sein?

Wenn's hoch kommt, ein paar
abgedroschene Tricks,
Zwei frisch vom Ausland importierte
Nummern

— Man könnte ruhig drüber
schlummern —
Ein Saltosprung und weiter nix!

Unruhe schleicht sich leis ins Publikum,
Verstohlen erst, dann lauter . . .
jetzt wird's stumm

Und stiert . . .

Und stiert . . .

Das Herz setzt aus . . .

Das Blut gefriert . . .

Und „Seht doch . . . seht . . . er fällt . . .“

Hysterisch gelst

Aus tausendfacher Kehle

Ein einz'ger irrer, bodenloser Schrei,

Vorbei.
Das Blechorchester rast im Forte-Takt,
Der Mann verbeugt sich, lacht:
Balanceakt.
Heinz Hell

HA